Peter J. Wieland
Redaktion
MeinBezirk Lungau
peter.wieland@
meinbezirk.at

KOMMENTAR

Hoffentlich auch Thema des „Dialogs“

Im Lungau ist ja – MeinBezirk hat in der letzten Ausgabe darüber berichtet – ein offener Dialog zur Energieerzeugung gestartet. Absicht sei es, eigene Ziele zu entwickeln und die künftige Rolle des Lungaus im Landesenergieplan aktiv mitzugestalten. Gemeinsam mit dem Land Salzburg soll die Energiezukunft der Region umfassend und ergebnisoffen beleuchtet werden. Alle „sauberen Energieformen“ – und damit meint man Wasser, Sonne und Wind – seien Thema. Dass versucht wird – so wie am Beispiel der Kläranlage des Reinhalteverbandes St. Michael – auch an Schrauben im Bereich des Energieverbrauchs zu drehen, ist begrüßenswert. Zu wünschen wäre übrigens, dass ein Hauptthema des oben erwähnten offenen Dialogs sowieso auch Energieverbrauch-Sparpotenziale sein werden. Denn: Jene Energie, die nicht verbraucht wird, die muss weder erzeugt werden noch muss sie gewonnen werden, noch muss sie gespeichert werden. Et cetera. Mit Energie, die man nicht verbraucht, schont man die Ressourcen dieser Erde; das Klima, die Umwelt, die Natur, die Tier- und Pflanzenwelt – also unsere Lebenswelt.

DIESE BEITRÄGE BEI UNS ONLINE LESEN

Zwei Musikantinnen aus dem Lungau ausgezeichnet

Trink-Wasser-Schule: Weißpriach siegt vor Mariapfarr

Querschläger brachten zwei Generationen auf die Bühne

So wird in der Kläranlage Stromeinkauf reduziert

LUNGAU (pjw). Salzburgs Kläranlagen liegen laut dem Land Salzburg bezogen auf ihren spezifischen Energieverbrauch im österreichischen Spitzenfeld. Zurückzuführen sei das unter anderem an der Teilnahme zahlreicher Anlagen am sogenannten „Benchmarking“ des Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverbands, das Optimierungspotenziale aufzeigt. Die Teilnahmekosten werden – so heißt es weiter – vom zuständigen Bundesministerium mit 50 Prozent und vom Land Salzburg mit weiteren 30 Prozent gefördert.

Das Beispiel in St. Michael

Ein Beispiel aus dem Lungau: So etwa habe der Reinhalteverband St. Michael mit den Mitgliedsgemeinden St. Michael, Zederhaus, Muhr und Rennweg am Katschberg ab dem Jahr 2019 begonnen, Photovoltaik-Paneele zu installieren. Der Stromeinkauf habe dadurch um 40 Prozent reduziert werden können. Im Jahr 2024 habe der Reinhalteverband mit Unterstützung der Förderung der Siedlungswasserwirtschaft zudem die gesamte Gebläseeinheit erneuert. „Durch diese sinnvolle Investition ersparen wir uns bei der größten Energiequelle rund 25 Prozent im Jahr. Die Amortisationszeit beträgt nur fünf Jahre“, sagt Obmann und Bürgermeister Manfred Sampl in der Landeskorrespondenz.

„Wir sehen am Beispiel des Reinhalteverbands St. Michael, wie die sehr energieintensive Reinigung unserer Abwässer durch gezielte Maßnahmen optimiert werden kann.“

MAXIMILIAN AIGNER, LANDESRAT

Aus Faulgas wird Energie

Mit der Inbetriebnahme eines neuen Blockheizkraftwerkes – es wandelt das in der Kläranlage entstehende Faulgas in Strom und Wärme um – soll zukünftig eine weitere Energieeinsparung möglich sein. Im Vergleich zum Ausgangsjahr 2015 betrage diese Einsparung 77 Prozent.

Der für Wasser und Energie ressortzuständige Landesrat Maximilian Aigner sagt: „Wir sehen am Beispiel des Reinhalteverbands St. Michael, wie die sehr energieintensive Reinigung unserer Abwässer durch gezielte Maßnahmen optimiert werden kann. Als Land Salzburg unterstützen wir die Reinhalteverbände und die kommunalen Kläranlagen hier im Rahmen unserer Förderungen.“

Lokalaugenschein in der Kläranlage in St. Michael. Foto: Land Salzburg/Neumayr

ZAHL DER WOCHE

1

Ein Projekt aus dem Bezirk. Das Projekt „Lungautakt und Lungau-Shuttle“ vom Regionalverband und der Klima- und Energiemodellregion (KEM) Lungau ist in der Kategorie Öffentlicher Verkehr und multimodale Mobilität für das Voting zum österreichweiten VCÖ-Mobilitätspreis (VCÖ: Verkehrsclub Österreich) nominiert.

DA MOTZA

„Aus Faulgas wächt in da Klärlog Strom und Wärm'. Dös hôaßt òiso, wônn dö Michêla auf's Klo gêant, dônn erzeug'n sö Energie.“

Jetzt

Lungauer Feuerwehrjugendgruppen überzeugten in Kärnten – eine super Standortbestimmung für Grödig.

TAMSWEG, MARIAPFARR, GRIFFEN (pjw). Aus dem Lungau nahmen die Feuerwehrjugendgruppen der Feuerwehren Tamsweg und Mariapfarr in der Gästewertung teil, als am 27. Juni in Griffen der Landesfeuerwehrjugend-Leistungsbewerb in Kärnten stattfand.

In Silber und in Bronze

Bei traumhaftem Wetter und vor zahlreichen Zuschauern stellten sich die beiden Lungauer Gruppen – so berichtete Thomas Keidel, der Bezirkssachbearbeiter für Öffentlichkeitsarbeit im Landesfeuerwehrverband Salzburg/Bezirk Lungau – den besten Feuerwehrjugendgruppen Kärntens; die Lungauer traten in den Wertungs-

5 FRAGEN AUS DER REGION

1. Welche Gemeinde zählt neben St. Michael, Zederhaus und Rennweg am Katschberg noch zu den Mitgliedsgemeinden des Reinhalteverbands St. Michael?
2. Wie heißt der Bezirkssachbearbeiter für Öffentlichkeitsarbeit im Landesfeuerwehrverband Salzburg/Bezirk Lungau?
3. Zum wievielten Mal fand der Zederhauser Naturparklauf heuer bereits statt?
4. Bei wie viel Prozent lag 2025 die durchschnittliche Arbeitslosenquote im Bezirk Tamsweg?
5. Von welchem St. Michaeler Rot-Kreuz-Zug findet am 18. Juli 2026 das Maibaumfest statt?

Auflösung: Die richtigen Antworten finden Sie diesmal in „Leute“ auf Seite 23.